

SARNEN: Markt im Benediktinerinnenkloster St. Andreas

Zu Gunsten der Orgel

Am Samstag, 16. Juni, findet in der Klosterallee und im Frauenkloster St. Andreas ein Markt für die neue Orgel statt.

pd. Am 22. August 2005 hat das Hochwasser im Kloster Zerstörungen von unvorstellbarem Ausmass gebracht. Die geschätzten nicht versicherten Schäden belaufen sich auf gut 12 Millionen Franken. Die vom Wasser in Mitleidenschaft gezogenen Kulturgüter waren nicht versichert, weil die Prämien für die Klosterfrauen nicht bezahlbar waren und die Kulturgüter im Schutzraumes als gesichert erachtet wurden. Doch die Sicherheit dieses nach Vorgaben des Bundes gebauten Schutzraumes erwies sich als trügerisch.

Neue Orgel

Inzwischen kann die Schwesterngemeinschaft wieder einen Teil ihres gewohnten Alltags leben. Die Kosten, um die Klosterräume in den Zustand vor den Wasserschäden zu bringen, sind weitgehend durch die Versicherung gedeckt. Darüberhinausgehende Massnahmen zur Restaurierung und Renovierung, die neue Orgel, Anpassungen an den heutigen bautechnischen Standard sowie Massnahmen zur Erhaltung und Instandsetzung der historischen Substanz gehen zu Lasten

des Klosters, wobei Beiträge der Denkmalpflege zu erwarten sind. Da eine Renovation der Orgel den erhofften Erfolg nicht gebracht hätte, hat sich die Schwesterngemeinschaft für den Neubau einer Orgel entschieden.

Grosse Vorfreude

20 Mitarbeiter der Näfeler Firma Mathis arbeiten an dem Instrument, dessen Montage und Intonation im Frühling 2007 vorgenommen wird. Die Orgelweihe durch Abt Berchtold Müller von Engelberg findet am Sonntag, 17. Juni, statt. Dann wird die neue Orgel die Schwestern wieder beim Chorgebet, der Vesper und der Komplet begleiten können und an Sonn- und Feiertagen zum Gottesdienst und Mittagsgebet zum Einsatz kommen. Die Vorfreude ist gross. «Auf der Mathis-Orgel fühle ich mich zu Hause», sagt die Hausorganistin Schwester Rut-Maria. «Sie passt bestens zu unserem Kirchenraum und unserer Schwesterngemeinschaft.»

Restauration der Kulturgüter

Auch 2000 Bücher, 70 Handschriften, 2300 Musikmanuskripte aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert lagen drei Tage im verschmutzten Wasser. Die Restauratorin Judith Ries, die bereits beim Bergen der Bücher und Musiknoten mitgeholfen hat, beschreibt den Zustand des

Archivguts als «verheerend» und «sehr traurig». In den meisten Fällen seien sie aber «vermutlich rettbar», so Ries.

Hans Wallimann, Landammann und Präsident des Patronatskomitees, schreibt: «Alleine können die Benediktinerinnen die Folgen dieses Schlages nicht bewältigen. Sie können ihren Alltag und die Geschichte des Klosters nur weiterleben, wenn die Kraft vieler tragender Hände spürbar wird. Ich bitte Sie, Teil dieser unterstützenden Gemeinschaft zu werden. Mit Ihrer Hilfe tragen Sie dazu bei, dass dieser Ort erhalten werden kann, der für viele Menschen eine Stätte der Zuversicht, des Friedens und des Trostes bedeutet.»

Benefiz-Markt

Am Klostermarkt vom 16. Juni will die Sarner Bevölkerung der Schwesterngemeinschaft von St. Andreas ihre Solidarität bekunden. Das OK lädt die Obwaldner zu einem gemeinsamen Treffen beim Besuch des Klostermarktes ein. Pfeifen der alten Orgel werden verkauft, Sarner Vereine preisen an Ständen ihre Produkte, und auch für Speise, Trank und Unterhaltung für Jung und Alt ist gesorgt. Mit dem Erlös soll geholfen werden, die Kosten für die grossen Schäden tragbarer zu machen und es soll für die neu installierte Orgel einen Beitrag geleistet werden.